

Mathe Förderkonzept

Prävention in der Schuleingangsphase (Mathematik)

Diagnostik:

- Klassen-/Mathelehrer wählen Kinder aus bzw. bei der Eingangsdiagnostik im Bereich Mathematik auffällige Kinder werden ausgewählt
- Einzeldiagnostik mit Hilfe des *EMBI*¹ (ca. 15-20 Minuten/Kind)

Mit Hilfe des *EMBI* werden mathematische Vorläuferfertigkeiten überprüft:

- Umgang mit Mengen (Mengen zählen, legen, vergleichen, Mengenkonzanz)
- Raum-Lage-Beziehung
- Muster legen und fortsetzen
- Ordinalzahlen
- Simultanes Erfassen
- Zahl-Mengen-Zuordnung; Anordnung Zahlsymbole
- Teil-Ganzes-Beziehungen
- Vorgänger / Nachfolger (ZR 20)
- Eins-zu-Eins-Zuordnungen
- Sortieren

Ziele der Förderung

- Entwicklung einer gesicherten Mengenvorstellung
- Festigung der Zahlenreihe (vorwärts, rückwärts, schrittweise)
- Teil-Ganzes Beziehungen
- Verständnis des Stellenwertsystems
- „Begreifen“ mathematischer Operationen

Förderung:

- 1 Stunde pro Woche in einer Kleingruppe à max. 6 Kinder
- Erlernen eines Umgang mit Rechenhilfen (Rechenrahmen), um auch im Regelunterricht erfolgreich mitarbeiten können
- Anleitung zum Sprechen über mathematische Inhalte und handelnder Umgang mit Material zur Unterstützung des Aufbaus einer Zahl- und Operationsvorstellung
- Automatisieren von Aufgaben im ZR 10, um weiterführende Rechenstrategien einführen und das zählende Rechnen ablösen zu können
- Anleitung zum häuslichen Lernen: Profimappe, individualisierte Hefte, Lernbox zum Automatisieren von Lerninhalten

Die Aufgaben knüpfen gezielt an den Unterricht an. Sie haben vertiefende Wirkung (das Unterrichtskonzept ist gleich).